



Reader für den Frühjahrsratschlag

1.-2. April 2017

in Halle/Salle

Inhaltsverzeichnis

1 Einladung.....	3
2 Organisatorisches.....	4
3 Halle als Ratschlagsort.....	5
3.1 Zur Geschichte der Gruppe.....	5
3.2 Die Stadt Halle.....	6
4 Tagesordnung.....	7
4.1 Freitag 31.3.....	7
4.2 Samstag, 1.4.....	7
4.3 Sonntag, 2.4.....	8
4.3.1 Workshopankündigung.....	8
5 Vorschläge.....	9
5.1 Start einer Attac-Kampagne "EuropaVision".....	9
5.2 Vorschlag RG Freiburg.....	11
5.2.1 Anhang 1 zum Antrag an den Frühjahrsratschlag 2017.....	12
5.2.2 Anhang 2: Zielgruppen, Bündnispartner und Mitwirkende des Kongresses.....	15
5.3 Vorschlag Stellen Bundes AGen.....	16
6 Präsentation Attac Lübeck.....	17
7 Arbeit an den Webseiten von attac: Bericht an den Frühjahrsratschlag 2017.....	18

1 Einladung

Liebe Attacies,

wir laden Euch herzlich zum Attac-Frühjahrsratschlag 2017 nach Halle an der Saale ein! Vom 1. bis 2. April 2017 wollen wir uns wieder in Halle an der Saale im Kulturzentrum (Franckestr. 1, 06110, Halle/Saale) treffen.¹

Wir erleben zurzeit eine weltweite Entwicklung, die uns besorgt machen muss. In zahlreichen Ländern haben nationalistische und rechtspopulistische Parteien enormen Zulauf, so auch in Deutschland mit der AfD. Der neue US-Präsident wurde u. a. deshalb gewählt, weil er an die schlechtesten Gefühle appelliert, nämlich an Neid, Hass und Fremdenfeindlichkeit. Handelsabkommen sollen durchgedrückt werden, die nichts mit verbessertem Handel zu tun haben, sondern mit Demokratieabbau und der Schaffung von Sonderrechten für Großunternehmen und Superreiche. Außerdem treffen sich in diesem Jahr bei uns mehrfach Vertreter*innen der 20 reichsten Länder auf unterschiedlichen Ebenen, um zu verabreden, wie sie ihre vor allem an Profitinteressen orientierte Politik zugunsten von Konzernen und Investoren auch zukünftig durchsetzen können. Den Höhepunkt dieser Veranstaltungsreihe wird das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs im Juli in Hamburg darstellen.

Dieses Szenario bildet den Rahmen für die Arbeit von Attac in 2017. Wir werden uns davon nicht entmutigen lassen, sondern wollen bereits auf dem Frühjahrsratschlag zukunftsweisende Ideen und konkrete Vorschläge dazu entwickeln und beraten, u. a. zu folgenden Themen:

- Unsere Beteiligung an den G20 Protesten und die Mobilisierung dafür.
- Wie kann der Aufstieg der Rechtspopulisten verhindert werden?
- Was können wir gegen die zunehmende Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung tun?
- Aktivitäten gegen soziale Ungleichheit und Reichtumskonzentration
- Vorbereitungen für die Europäische Sommeruniversität in Toulouse
- Die reale Situation Europas und unsere Vorstellungen zu einem Europakongress.

Wir wollen die Attac-Aktivitäten für 2017 koordinieren, strategische Entscheidungen treffen, Vorschläge diskutieren und entscheiden. Nicht zuletzt wollen wir die Chancen nutzen, die aktiven Zusammenhänge in Attac, insbesondere in den bundesweiten Arbeits- und Projektgruppen noch besser zu vernetzen.

Weitere Informationen bzgl. des Programms und der Tagesordnung findet ihr auf diesen Seiten.

See you in Halle!

Die Ratschlags-Vorbereitungs-AG

Angela, Heshmat, Hermann, Johannes, Stephanie, Carolin

¹ Zur Erläuterung: Da die Ortssuche für einen Ratschlag mitunter schwierig ist und wir einige Ratschlagstermine, an denen wir an anderen Orten hätten sein können, zugunsten anderer Veranstaltungen (z. B. der G20-Aktionskonferenz) nicht belegen konnten, haben wir uns aus organisatorischen Gründen entschieden, noch einmal nach Halle für den Ratschlag einzuladen und damit auf eine bewährte Infrastruktur und die Unterstützung durch Attac Halle zurückzugreifen.

2 Organisatorisches

Zeit: Wir beginnen den Ratschlag am Samstag, 1. April um 11 Uhr und enden am Sonntag, 2. April gegen Mittag. Die Tagesordnung findet ihr auf den nächsten Seiten.

Es gibt die Möglichkeit, bereits am Freitag, den 31.03. anzureisen, um am Typo-3-Workshop teilzunehmen (Anmeldung bitte bei karen.schewina@attac.de), bzw. sich in Arbeitszusammenhänge zu treffen.

Orte: In Halle werden wir wieder Teile der Einkaufspassage bespielen können, sowie Räume von Attac Halle bzw. der Genossenschaft Halle im Wandel (<http://www.halle-im-wandel.de/>), die uns - wie letztes Jahr das **Cafe Feez** zur Verfügung stellen.

Unser **Plenum** wird in den Räumlichkeiten der **IHK Halle (Franckestraße 5, 200 m fußläufig vom Cafe Feez)** stattfinden.

Die Arbeitsgruppen am Samstag nachmittag werden sich in verschiedenen Räumlichkeiten treffen. Eine der Räumlichkeiten, das „La Bim“ ist wenige hundert Meter fußläufig entfernt (Töpferplan 3, 500 m), die anderen Räume sind rund um das Cafe Feez und die IHK verstreut.

Das Mittag- und Abendessen wird wahrscheinlich vor dem Cafe Feez ausgegeben; gegessen wird in einem Saal des angrenzenden Hotels.

Die Räumlichkeiten sind nicht rollstuhlgerecht; letztes Jahr jedoch konnten wir die Teilnahme am Ratschlag auch ohne rollstuhlgerechte Räume ermöglichen. Bitte wendet euch an ratschlag@attac.de, wenn ihr mit Rolli anreisen möchtet, wir finden eine Lösung.

Übernachtung: **Es sind - anders als im letzten Jahr - nicht so viele unbegrenzte Schlafmöglichkeiten vorhanden.** Bitte meldet euch bei Richard (richard.schmid@attac.de, 015778799453), wenn ihr ein privates Schlafquartier braucht, bzw. meldet euch bei ratschlag@attac.de wenn ihr einen von den begrenzten Schlafplätzen in der Einkaufspassage benötigt (ohne Duschen). In Halle gibt es eine fußläufig zu erreichende Jugendherberge, sowie einige Pensionen. Wir werden gemeinsam vor Ort entscheiden, wo geschlafen werden kann und die Räumlichkeiten dementsprechend herrichten (müssen) ;)

Anfahrt: Vom Hauptbahnhof Halle ist das Kulturzentrum und die IHK Halle fußläufig erreichbar. Adresse der Projektwerkstatt Halle im Wandel: Kultur- und Kongresszentrum, Franckestraße 1, 06110 Halle (Saale) Der Weg vom Bahnhof Halle zum Kulturzentrum Franckestraße 1 ist kurz. (9 Min., ca. 900 m).

- Auf dem Bahnhofplatz leicht nach links wenden
- Auf den Riebeckplatz, dort weiter entlang (für 300 m)
- Vom Riebeckplatz geht rechts die Leipzigerstraße ab, links die Franckestraße. Bitte nehmt die Leipzigerstraße!
- Nach rechts auf die Leipziger Straße (für 110m)
- Nach links in eine kleine Seitenstraße (gegenüber der Röserstraße)
- Wendet ihr euch nun nach rechts: an einigen Gebäuden vorbei - am Ende auf der linken Seite ist das Cafe Feez.
- Wendet ihr euch nach links: IHK Halle, dort ist unser Plena-Raum

Verpflegung: Unsere Verpflegung übernimmt Gregor Hegner und sein Team (wie letztes Jahr auch), die uns mit veganer und saisonaler Kost versorgen werden.

Kinder: Es gibt eine Kinderbetreuung - bitte meldet euch bei ratschlag@attac, mit wieviele Kindern ihr anreisen möchtet und in welchem Alter diese sind.

3 Halle als Ratschlagsort

3.1 Zur Geschichte der Gruppe

- Gründung 2002 - zunächst Friedensmahnwachen Golfkrieg, dann "Alphabetisierung" in Sachen Globalisierung, Finanztransaktionssteuer, PPP (Public-Private-Partnership)
- Engagement in der attacvilla Könnern seit Frühjahr 2003 - Ausbau zur Bildungsstätte
- Globalisierungskritik, Start der Globale-Filmreihe, attac-Radio: monatliche Sendung auf Corax, dem Freien Radio in Halle
- Mobilisierung zum G8-Gipfel in Rostock (2006/2007)
- Beschäftigung mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen, Auseinandersetzung mit Hartz IV - Straßentheater
- Öffentliche Daseinsvorsorge: Nahverkehr, Energieversorgung, Bahn für alle, Solidarität mit Stuttgart 21 (legendäre Aktion Halle 21)
- regelmäßige Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu Finanzwesen und Bankenkritik (2008)
- zunehmend Veranstaltungen zu alternativen Wirtschafts- und Lebensformen (Postwachstum)
- Solidarität mit Griechenland, Spanien - Schuldenkrise, Austeritätspolitik
- Vorbereitung und Durchführung der Heldentage (Alternativlos war Gestern) in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Initiativen der Stadt Halle (2011-12)
- Entstehung eines Netzwerkes von Initiativen unter dem Dach von Transition-Town
- Verlagerung des Büros des Freundeskreises attacvilla Könnern in die Projektwerkstatt Frankestr.1, seit 2015 fester Anlaufpunkt für die an jedem 1. Montag im Monat um 18.30 Uhr stattfindenden offenen Treffen.
- Ausrichtung des attac-Frühjahrs-Ratschlags 2016 und 2017
- Vorbereitung und Organisation des Trotzdem! Festivals der gelebten Alternativen im Oktober 2016, TTIP- Veranstaltungen, Demo in Leipzig
- Zu Anfangszeiten ca. 30 aktive Mitglieder, auf 20 Aktive um 2010 geschrumpft, derzeit ca. 10 Aktive, die allerdings auch anderweitig vernetzt sind, z.B. Netzwerk Neue Ökonomie Leipzig.
- Feste AGs gab es nur zu Anfang, danach haben einzelne Mitglieder, die zumeist noch anderweitig vernetzt waren, jeweils ihr Thema eingebracht.
- Zu etlichen "Ehemaligen" besteht weiterhin enger Kontakt. So sind der globalisierungskritische Bildungsverein Mohio und die Genossenschaft Halle im Wandel aus attac hervorgegangen. Ehemalige arbeiten hauptamtlich für Gewerkschaften und Stiftungen und wirken zusammen, wenn Veranstaltungen vorbereitet werden.
- Aktuell bereiten wir Veranstaltungen zum Bedingungslosen Grundeinkommen vor und wollen zum G 20 mobilisieren.
- Außerdem Netzwerkarbeit mit Freunde der attacvilla Könnern und Transition-Town-Initiativen - Etablierung einer Trotzdem! – Reihe (Gelebte Alternativen)

3.2 Die Stadt Halle

Halle (Saale) ist eine kreisfreie Großstadt im Süden von Sachsen-Anhalt. Mit 236.991 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2015) ist Halle die fünftgrößte Stadt der neuen Bundesländer. Gemeinsam mit Leipzig bildet die Stadt einen Ballungsraum, in dem mehr als eine Million Menschen leben. Die erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 806 n. Chr. Halles Geschichte ist eng mit der Salzgewinnung verbunden. Als einzige deutsche Großstadt hat Halle den Zweiten Weltkrieg fast ohne Schäden überstanden, sodass ihr städtebaulicher Charakter unter den deutschen Großstädten als einzigartig gilt.

Mit den durch August Herrmann Francke 1698 gegründeten Franckeschen Stiftungen gilt Halle als Ausgangspunkt der sozial-humanistischen Bildung in Deutschland. Halle ist Sitz einer der ältesten Universitäten Deutschlands, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, sowie der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Im Stadtgebiet befindet sich eine Vielzahl von kulturellen und musealen Einrichtungen, wie die Kunstgalerie Moritzburg oder das Landesmuseum für Vorgeschichte mit der berühmten Himmelscheibe.

Das Stadtbild wird geprägt durch die weithin sichtbaren fünf Türme, die sich auf dem Marktplatz befinden. Die so genannten Hausmannstürme, die hoch oben durch eine Brücke verbunden sind, können bei Führungen bestiegen werden. Erhalten geblieben ist der mittelalterliche Stadtkern. Zwar ist die Stadtmauer nur noch an einer Stelle zu besichtigen, aber alle wichtigen Sehenswürdigkeiten im Stadtzentrum sind relativ schnell zu Fuß zu erreichen. Neben der Geburtsstätte von Halles berühmtesten Sohn, Georg Friedrich Händel, sind das der Hallesche Dom, der Alte Markt mit dem Eselsbrunnen und das Stadtmuseum in der Großen Märkerstraße, in dem der namhafte Mathematiker, Philosoph und Aufklärer Christian Wolff gelebt hat.

Halle gehört zu den Städten mit dem meisten Grün in Deutschland. An der Saale erstrecken sich Parks, Natur belassene Auenlandschaft und wild-romantische Felsenufer. Hier entlang führt auch der Saale - Rad -Wanderweg. Wer das alternative Halle kennenlernen möchte, dem sei ein Besuch auf der Peißnitzinsel empfohlen. An historischer Stelle befindet sich mitten im Grünen ein Ausflugslokal, das von einer Genossenschaft betrieben wird und ein interessantes kulturelles Angebot bietet.

Theaterbegeisterten sei ein Besuch der Halleschen Kulturinsel mit Neuem Theater und Puppentheater oder das Erlebnis einer Inszenierung im Opernhaus empfohlen. Wer Interesse an sozialistischem Städtebau hat, der kann einen Abstecher nach Halle-Neustadt machen. Mit der Straßenbahn ist einstige „Stadt der Chemiewerker“ vom Markt aus in 10 Minuten zu erreichen. Nähere Informationen zu Sehenswürdigkeiten gibt es im Marktschlösschen, dem roten Renaissancegebäude am Markt. Dort befindet sich neben dem Halloren Café die Hallesche Stadtinformation.

4 Tagesordnung

4.1 Freitag 31.3.

- ab 17 Uhr** Möglichkeit für Treffen von bundesweiten und anderen Arbeitszusammenhängen in Attac in (Selbstorganisation)
- ab 19.00 Uhr** Typo-3 WS (Anmeldung unter Karen.Schewina@attac.de)

4.2 Samstag, 1.4.

- 9 - 11 Uhr** Möglichkeit für Treffen von bundesweiten und anderen Arbeitszusammenhängen in Attac (Selbstorganisation)
- AG Internationales (Raum 1)
 - Privatisierung (Raum 2)
- 11 Uhr - 11.15 Uhr** Plenum: Begrüßung, Vorstellen und Abstimmen der Tagesordnung (IHK Halle)
- 11.15 Uhr - 13.15 Uhr** Bericht und Information über G20/ was ist bis dato geplant, Stand der Vorbereitung
- Politische Wichtigkeit von G20 für Attac – inhaltliche Themen, allgemeine politische Lage
 - Präsentationen zu den Dreiklängen: Alternativgipfel, Aktionstag, Demonstration
 - Verhältnis von Attac zum Aktionstag am 2.7.
 - Diskussion im Plenum zu den bisherigen Planungen und Aktivitäten
- 13.15 Uhr – 14.15 Uhr** Mittagessen (Cafe Feez+Essenssaal)
- 14.15 Uhr – 15.45 Uhr** Arbeitsgruppenphase
- AG G20 Mobilisierung (IHK Halle/Plena-Raum)
 - AG G20 Aktionsplanung, Ziviler Ungehorsam am 7.7. in HH („La Bim“; Töpferplan 3, 500 m zu Fuß)
 - AG Freihandel TTIP/Ceta und Co. (Raum 1)
 - PG Mach mit bei Attac "Mach mit bei Attac! — Was macht Attac att(r)activ?" (Raum 2)
- 15.45 Uhr – 16.00 Uhr** Kaffeepause (Cafe Feez)
- 16:00 – 18:00 Uhr** Plenum: Input zu Rechtspopulismus und Trump mit Joachim Bischoff (IHK Halle)
- 18.00 Uhr – 19.00 Uhr** Abendessen (Cafe Feez+Essenssaal)
- 19.00-19.30 Uhr** Plenum: AG Aktion: „Aktionsorientierung und Aktionspraxis in Attac: Wünsche und Hausaufgaben von der AG-Aktion“ (IHK)

- 19.30-20.10 Uhr** Vorstellung der Ergebnisse aus der AG-Phase
- 20.10-20.40 Uhr** Rückmeldungen des Plenums zu Ergebnissen der AG-Phase
- 20.40-21.15 Uhr** Was passiert dieses Jahr sonst noch ?
- Aufstehen gegen Rassismus
 - AG Energie, Klima, Umwelt
- 21.00 Uhr** Ende/gemütlicher Ausklang mit Dosenmusik (Cafe Feez)
- 21.00 Uhr** Präsentation Attac Lübeck: Organisationsentwicklung (Raum 1)

4.3 Sonntag, 2.4.

- 9.00 Uhr – 10:30 Uhr** Plenum (IHK Halle) Diskussion um aktuelle Lage in Europa und Europavisions-Prozeß
- 10.30 Uhr -10.45 Uhr** Kaffe-Pause (Cafe Feez)
- 10.45 Uhr – 11.30 Uhr** Fortsetzung Diskussion um aktuelle Lage in Europa und Europavisions-Prozeß
- 11.30 Uhr – 12.15 Uhr** Vorschläge
- Start einer Attac-Kampagne "EuropaVision" (Achim Heier, Sonja Taubner, Urs Klein)
 - Start einer politischen Debatte verbunden mit Veranstaltungen und Aktionen zur gegenwärtigen Entwicklung und zur Frage der Zukunft Europas in den Regionalgruppen und -treffen von ATTAC Deutschland (Attac Freiburg)
 - Antrag Stellen Bundes-AGen (AG Arbeit Fair Teilen, AG EKU, Attac München)
- 12.15 Uhr – 12.25 Uhr** Bericht: Web AG des Rates
- 12.25- 12.45 Uhr** In 3 Minuten auf den Punkt
- 12.45 Uhr – 13.00 Uhr** Abschluss
- Aufräumen

4.3.1 Workshopankündigung

»Wie wird Attac att(r)activ?« — Ein Workshop der PG »Mach mit bei Attac!«

Auf dem letzten Frühjahrsratschlag entstand aus der Diskussion um die Attac-Studie von Hendrik Sander und das Papier von Peter Grottian — neben anderen Initiativen — die PG »Mach mit bei Attac!«.

Unser Ausgangspunkt war die Frage, warum Attac anscheinend nicht besonders attraktiv ist für junge Leute, Frauen oder Menschen mit z.B. Migrationshintergrund.

Unsere TK's drehen sich im Wesentlichen um drei Herausforderungen:

- Wie gehen wir miteinander um?
- Wie gewinnen wir mehr Einfluss für unsere Ziele?
- Wie werden wir in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen?

Im Workshop wollen wir Ideen sammeln und Schritte überlegen, wie wir ...

- ... fehlerfreundlicher und kritikfähiger werden ...
- ... solidarischer debattieren und streiten ...
- ... junge Talente entdecken und ermutigen ...
- ... auf aktuelle Konflikte ungehorsam reagieren ...
- ... durch Kooperation kompetenter werden ...
- ... und mit kreativen Kampagnen und Aktionen gesehen und gehört werden können ...

... um uns kraftvoll, bunt und att(r)activ einzumischen. Denn:

Eine att(r)active Welt ist möglich!

5 Vorschläge

5.1 Start einer Attac-Kampagne "EuropaVision"

Hintergrund: Der auf dem Herbstratschlag 2016 gestellte Antrag der RG Freiburg wurde mit folgendem Beschlussvorschlag verabschiedet:

Eine inhaltliche Debatte zu der gegenwärtigen Entwicklung und der Frage nach der Zukunft Europas und der EU ist mehr als notwendig und sinnvoll. Der Attac Ratschlag begrüßt das Interesse von Attac Freiburg und anderen Attacies, insbesondere die Überlegung, 2018 einen Europa-Kongress durchzuführen. Attac Freiburg und die weiteren interessierten Attacies erarbeiten zum Frühjahrsratschlag einen ersten Vorschlag; dieser Vorschlag enthält die Auflistung möglicher Kooperationspartner.

Der Rat hat auf seiner Sitzung am 11. Februar 2017 auf Grundlage von Inputs der Regionalgruppe Freiburg, aus dem KoKreis, der AG Internationales und der PG Eurokrise das Thema diskutiert und eine vorläufige Projektgruppe eingesetzt.

Aus dieser Projektgruppe heraus stellen Sonja Taubert, Urs Kleinert und Achim Heier folgenden Antrag. Der Antrag steht nicht im Gegensatz zum Antrag von Attac Freiburg, setzt nur andere Akzente:

Start einer Attac-Kampagne "EuropaVision"

1. Um angesichts der zugespitzten Lage um die politische Zukunft Europas handlungsfähig zu sein, beginnt Attac ab sofort einen diskursiven Prozess zur Positions-

bestimmung für ein solidarisches, friedliches, gerechtes und sozial-ökologisches Europa. Wir nutzen dabei Diskussionen, Vorträge, Aktionen und vernetzen uns mit möglichen BündnispartnerInnen. Höhepunkt kann ein Europa-Kongress 2018 sein.

2. Insbesondere wollen wir möglichst bis zum Herbststratschlag 2017 in allen Regionen Konvente zum Thema "In welchem Europa wollen wir leben?" durchführen. Hier können sich alle interessierten Attacies über die vorgeschlagenen Inhalte (siehe Anlage) beraten, weitere Fragen diskutieren und das Thema zuspitzen. Hier werden auch Vorschläge und Anregungen gesammelt.
3. Die Inhalte und Fragestellung für die Regionalkonvente werden von der Projektgruppe zusammen mit den OrganisatorInnen der Konvente erarbeitet. Bei der Organisation der Konvente bringen sich die Ratsmitglieder der jeweiligen Region ein.
4. Die Projektgruppe, die auf dem Frühjahrsratschlag in Halle eingesetzt wird, sammelt die Ergebnisse und stellt Sie dem Herbststratschlag vor, der eine Entscheidung über das weitere Vorgehen mit der Option eines Europa-Kongresses 2018 trifft.

Anlage: Vorläufige Themenliste zur Attac-Europa-Diskussion (Zusammengestellt von Attac Freiburg)

(1) Entwicklung der EU und Eurozone: Mythen und Wirklichkeit (Solidarität, Frieden, Demokratie)

Mögliche workshops (Politikfelder): Kritisch-historische Einordnung der Gründung, Integrationsphasen, Verfassungsprojekte und Realentwicklung in die zugrundeliegenden Interesse- und Machtkonstellationen seit dem 2. Weltkrieg; Wirtschafts-, Währungs- und Industriepolitik; Austeritätspolitik gegenüber Schuldnerländern (v.a. Griechenland); Haushalts-, Steuer- und Sozialpolitik; "Frei"handelspolitik (TTIP, CETA, ATM); Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt; Flüchtlings- und Migrationspolitik; militarisierte Aussen- und Sicherheitspolitik; Fehlen bzw. Abbau von demokratischer Kontrolle/Legitimität (Kommission, EZB, Eurogruppe); Was tun gegenüber Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtstextremismus?

(2) Wie weiter mit dem Euro? Debatte über "Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion reformieren (neu gründen) und/oder Austieg aus dem Euro (Lexit)"

Mögliche Vertiefungs-Workshops: Zentrale Elemente der Euro-Fehlkonstruktion; Euro als Instrument merkantilistischer Exportpolitik; Euro als Korsett und Drohinstrumentarium gegenüber Schuldnerländern in der Peripherie; Optionale Szenarien: strukturelle Reform (Ausgleichsunion, expansive Fiskal-/Investitionspolitik und Schuldenvergemeinschaftung); exit zur Zurückgewinnung souveräner Währungs-, Lohn- und Fiskalpolitik (Abwertungskompetenz); Flexibilisierung und Differenzierung der Integration (selektive opt-out Möglichkeiten) mit alternativen Währungs Kooperationen; welche politische Chancen und Akteure für eine Umsetzung?

(3) Gesellschaftliche Alternativen und Strategien eines Anderen Europa:

Alternative Handlungsspielräume durch evtl. noch kommende linke Regierungsprojekte?; Alternative Politikgestaltung durch zwischenstaatliche Kooperationen (Währung, Steuer- und Sozialpolitik, Technologie, u.ä.); Neu-/Umgestaltung durch verfassungsreformerische, republikanische und basisdemokratische Ansätze; Eröffnung von erfolgreichen Widerstands- und Gestaltungsoptionen von unten: Wasserprivatisierung, TTIP, CETA, Ernäh-

rungssouveränität, soziale Grundrechte vs. wirtschaftliche Grundfreiheiten; regionale und überregionale Vernetzungen von kleinbäuerlichen und zivilgesellschaftlichen Projekten an der Basis; sozial-ökologische Transformation hin zu europäischen Postwachstumsgesellschaften mit flexiblen Integrationsformen; soziale Akteure und politische Formen der gesellschaftlichen Umsetzung?

5.2 Vorschlag RG Freiburg

Der Frühjahrsratschlag möge beschliessen, dass in 2017/18 parallel zur Vorbereitung eines Europakongresses eine politische Debatte verbunden mit Veranstaltungen und Aktionen zur gegenwärtigen Entwicklung und zur Frage der Zukunft Europas in den Regionalgruppen und -treffen von ATTAC Deutschland stattfindet. Dieser Prozess sollte von den jetzt schon zu Europa aktiven und interessierten attac-Gruppen - auch auf europäischer Ebene - und den bundesweiten attac-AGs, ausgehen. Wo dies nicht möglich ist, sollten Regionaltreffen mit Unterstützung des Rates organisiert werden.

Diese Debatte soll dann im Frühjahr 2018 in einen europaweiten Europa-Kongress münden und diesen mit entsprechenden Ergebnissen stärken.

Dabei sollte auch in Kontakt mit emanzipatorisch-gesellschaftlichen Akteuren aus der Umwelt-, Klima- und Friedensbewegung u.a. in Europa die Diskussion zu einem strukturell/institutionell anderen Europa verbreitert werden und vertieft werden. Ziel dieses gesamten Verständigungs- und Debattenprozesses vor, während und nach dem Europa-Kongress ist es, über die genannten Multiplikatoren die Kritik an der bestehenden Europa-Struktur sowie vor allem die Vision eines Anderen Europas von unten her zu erarbeiten und öffentlichkeitswirksam zu verbreiten.

Begründung

Es liegt auf der Hand, dass sich eine zivilgesellschaftliche Bewegungsorganisation wie Attac zu den derzeitigen (und im Verlauf von 2017 sich noch zuspitzenden) Herausforderungen eines drohenden Auseinanderbrechens von Europa mit einem rechtskonservativen rollback-Charakter und dem Ruf der Neoliberalen nach einem "starken" und "einigen" Europa positionieren und verhalten muss. Dies bedeutet vor allem auch, dieser Bedrohung gesellschaftlich progressive Alternativen entgegen zu setzen, die Wege zu einem Anderen Europa in politischer, ökonomischer, sozialer und sicherheitspolitischer Sicht aufzeigen. Diese Alternativen sind nicht nur auf eine andere Austeritätspolitik und einen sozialen Ausgleich (die bisherigen europapolitischen Schwerpunkte von ATTAC D) zu beschränken. Sie müssen sich auf umfassendere Fragen der echten Bürgerdemokratie, des sozialökologischen Umbaus und der von unten gestalteten Erhaltung von Frieden und Sicherheit beziehen. Es geht somit um die Herstellung einer (bei anzuerkennenden Differenzen) gemeinsamen Europa-Vision und entsprechend differenzierten Handlungsfähigkeit für eine emanzipatorische Politikveränderung. Entsprechend kann der Verständigungsprozess in 2017/18 sowie der Kongress selbst in 2018 eine schrittweise Erarbeitung von alternativen Bausteinen einer Strategie unter dem Motto "Ein anderes solidarisches, demokratisches, friedliches, sozial-ökologisches- Europa ist möglich" auf den Weg bringen, wie dies schon dem beim Herbstratschlag Frankfurt 2016 angenommenen Antrag zur Durchführung eines Europa-Kongresses mit europaweit zivilgesellschaftlicher Reichweite zugrunde lag.

Es ist klar, dass ein derartiger Prozess mit einem Kongress als Katalysator für nachfolgende Europa-Initiativen zum einen durch ATTAC sehr wohl initiiert werden kann. Jedoch kann dies nicht ohne eine inhaltlich/organisatorisch vorbereitende und

durchführende Vernetzung mit anderen sozialen, politischen und wissenschaftlichen Akteuren aus einem breiten gesellschaftsprogressiven Umfeld - neben Attac: Gewerkschaften, Verbände und Stiftungen (jedoch keine Parteien), europaweite Basisinitiativen, so etwa der Klima und Umweltbewegung und der solidarischen Ökonomie/Landwirtschaft - umgesetzt werden. Dazu sollte auf dem Frühjahrsratschlag 2017 zum einen eine plurale Projektgruppe eingesetzt werden, die im Verlauf von 2017/18 den Prozess begleitet und dem Kongress eine konkrete Gestalt in inhaltlicher, politisch positionierender, organisatorischer und medialer Hinsicht gibt. Zum anderen können vernetzt die Attac - Gruppen und einzelne Attacies einen wichtigen Beitrag zu diesem Prozess leisten.

Die Ergebnisse des Prozesses/Kongresses sind anschliessend so aufzubereiten, dass sie öffentlichkeitswirksam eine breite gesellschaftsoffene und einem solidarischen Europa verbundene Bevölkerung ansprechen sowie konzept- und handlungsanleitend für Strategien, Politiken und Aktionen hin zu einem Anderen Europa mobilisieren.

Zu Details der Ziele, Inhalte und Organisation des Europa-Kongresses siehe das ausführlichere Papier der Regionalgruppe Freiburg (Anhang 1) sowie zu den Zielgruppen, Bündnispartnern und zur Vorbereitung bereiten Attacies (Anhang 2 zum Antrag im Ratschlagsreader).

5.2.1 Anhang 1 zum Antrag an den Frühjahrsratschlag 2017

Attac Regionalgruppe Freiburg

AnsprechpartnerInnen:

Edgar Fürst: efurst@mailbox.org

Elke Hügel: e.huegel@posteo.de

ATTAC Europa-Kongress im Frühjahr 2018 (Entwurf für eine Diskussion und Entscheidungsfindung innerhalb Attac Deutschland)

Warum ein Europa-Kongress?

Wie geht es weiter mit Europa? Nie zuvor war diese Frage mit mehr Ungewissheit und Polarisierung verbunden als in 2017 - einem Jahr tiefgreifender Wahlentscheidungen und Herausforderungen für die europäische Zivilgesellschaft.

Wird am Ende von 2017 Europa oder zumindest die Europäische Union noch so bestehen wie derzeit? Oder wird sie sich noch dramatischer als bisher hin zur Fragilität, wenn nicht sogar zur tendenziellen Auflösung der jetzt schon krisengeschüttelten Integrationsstruktur und Handlungsfähigkeit verändert haben? Wird sich die schon seit geraumer Zeit anbahnende Entwicklung zu einem autoritären und entsolidarisierenden Krisenmanagement der Eliten unter deutscher Hegemonie weiter vertiefen? - dies vor allem auf den Feldern:

- (1) der neoliberalen Spar-, Schulden-, Steuer- und Aussenhandelspolitik,
- (2) der Legitimität, Demokratie und rechtspopulistischen Herausforderung,
- (3) der Flüchtlingsfrage und Zuwanderung (Festung Europa),
- (4) der Militarisierung von Aussen- und Sicherheitspolitik und
- (5) der neokolonialen Ausbeutung von peripheren Gesellschaften.

Soll prinzipiell bzw. in welcher (reformierten) Form soll der Euro als Einheitswährung und Disziplinierungsinstrument aufrechterhalten werden? Wie geht es weiter mit dem internationalen Klimaschutz: in Gestalt einer ökologischen Modernisierung des Kapitalismus oder eines sozial-ökologischen Umbaus hin zu einer solidarischen Postwachstumsgesellschaft?

Es liegt auf der Hand, dass sich eine zivilgesellschaftliche Bewegungsorganisation wie ATTAC zu den aufgeworfenen (und weiteren nicht explizit angesprochenen) Fragen eines drohenden Auseinanderbrechens von Europa mit einem rechtskonservativen roll back-Charakter positionieren und verhalten muss. Dies bedeutet vor allen auch, dieser Bedrohung gesellschaftlich progressive Alternativen entgegen zu setzen, die Wege zu einem Anderen Europa in politischer, ökonomischer, sozialer und sicherheitspolitischer Sicht aufzeigen.

Was kann das zentrale Ziel eines Europa-Kongresses sein?

Der Kongress kann den vielfältigen Perspektiven innerhalb der gesellschaftlichen Linken einen Raum bieten, eine gemeinsame Konsensbasis für ein alternatives Europas jenseits der neoliberal verkrusteten EU zu finden und öffentlichkeitswirksam zu machen. Dies schliesst die konstruktive Auseinandersetzung zwischen den derzeit kontroversen Grundpositionen - Erneuerung innerhalb der europäischen Strukturen und Institutionen versus Neuanfang als Bewegung von unten - ein. Übergeordnetes Ziel wäre somit die Herstellung einer (bei anzuerkennenden Differenzen) gemeinsamen Europa-Vision und entsprechend differenzierten Handlungsfähigkeit für eine emanzipatorische Politikveränderung. Entsprechend kann eine schrittweise Erarbeitung von alternativen Bausteinen unter das Motto "Ein anderes -solidarisches, demokratisches, friedliches, sozial-ökologisches- Europa ist möglich" gestellt werden, wie es dem beim Herbstratschlag Frankfurt 2016 angenommenen Antrag zur Durchführung eines Europa-Kongresses mit europaweit zivilgesellschaftlicher Reichweite zugrunde lag.

Welche Akteure und Zielgruppen?

Es ist klar, dass ein derartiger Kongress durch ATTAC sehr wohl initiiert, jedoch nicht ohne eine inhaltlich/organisatorisch vorbereitende und durchführende Vernetzung mit anderen sozialen, politischen und wissenschaftlichen Akteuren aus einem breiten gesellschaftsprogressiven Umfeld umgesetzt werden kann. Der Kongress selbst sollte entsprechend einer thematisch vielfältigen und positionspluralen Debatte und Beschlussfassung in Bezug auf die konkreten Fragestellungen und Themen Raum geben. Die letzteren sollten durch die in die Vorbereitung eingebundenen Personen und Organisationen der gesellschaftlichen Linken - neben Attac Gewerkschaften, Verbänden, Wissenschaft, Basis-Initiativen, so etwa der Klima und Umweltbewegung, der solidarischen Ökonomie/Landwirtschaft - konkretisiert und priorisiert werden. Dazu sollte nach dem Frühjahrsratschlag 2017 eine entsprechend plurale Projektgruppe eingesetzt werden, die im Verlauf von 2017 dem Kongress eine konkrete Gestalt in inhaltlicher, politisch positionierender, organisatorischer und medialer Hinsicht gibt. Die Ergebnisse des Kongresses sollten anschliessend so aufbereitet werden, dass sie öffentlichkeitswirksam eine breite gesellschaftsoffene und einem solidarischen Europa verbundene Bevölkerung ansprechen sowie konzept- und handlungsanleitend für Strategien, Politiken und Aktionen hin zu einem Anderen Europa mobilisieren.

Welche zentralen Themenstränge bieten sich an?

Die konkrete Festlegung der auf dem Kongress zu bearbeitenden Themen sollte der Vorbereitungsgruppe überlassen bleiben. Als eher spontanes brainstorming hierzu ist die folgende Auswahl in Form einer vorläufigen und unvollständigen Liste zu sehen:

(1) Entwicklung der EU und Eurozone: Mythen und Wirklichkeit (Solidarität, Frieden, Demokratie)

Mögliche workshops (Politikfelder): Kritisch-historische Einordnung der Gründung, Integrationsphasen, Verfassungsprojekte und Realentwicklung in die zugrundeliegenden Interesse- und Machtkonstellationen seit dem 2. Weltkrieg; Wirtschafts-, Währungs- und Industriepolitik; Austeritätspolitik gegenüber Schuldnerländern (v.a. Griechenland); Haushalts-, Steuer- und Sozialpolitik; "Frei"handelspolitik (TTIP, CETA, ATM); Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt; Flüchtlings- und Migrationspolitik; militarisierte Aussen- und Sicherheitspolitik; Fehlen bzw. Abbau von demokratischer Kontrolle/Legitimität (Kommission, EZB, Eurogruppe); Was tun gegenüber Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtstextremismus?

(2) Wie weiter mit dem Euro? Debatte über "Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion reformieren (neu gründen) und/oder Austieg aus dem Euro (Lexit)"

Mögliche Vertiefungs-Workshops: Zentrale Elemente der Euro-Fehlkonstruktion; Euro als Instrument merkantilistischer Exportpolitik; Euro als Korsett und Drohinstrumentarium gegenüber Schuldnerländern in der Peripherie; Optionale Szenarien: strukturelle Reform (Ausgleichsunion, expansive Fiskal-/Investitionspolitik und Schuldenvergemeinschaftung); exit zur Zurückgewinnung souveräner Währungs-, Lohn- und Fiskalpolitik (Abwertungskompetenz); Flexibilisierung und Differenzierung der Integration (selektive opt-out Möglichkeiten) mit alternativen Währungs Kooperationen; welche politische Chancen und Akteure für eine Umsetzung?

(3) Gesellschaftliche Alternativen und Strategien eines Anderen Europa:

Alternative Handlungsspielräume durch evtl. noch kommende linke Regierungsprojekte?; Alternative Politikgestaltung durch zwischenstaatliche Kooperationen (Währung, Steuer- und Sozialpolitik, Technologie, u.ä.); Neu-/Umgestaltung durch verfassungsreformerische, republikanische und basisdemokratische Ansätze; Eröffnung von erfolgreichen Widerstands- und Gestaltungsoptionen von unten: Wasserprivatisierung, TTIP, CETA, Ernährungssouveränität, soziale Grundrechte vs. wirtschaftliche Grundfreiheiten; regionale und überregionale Vernetzungen von kleinbäuerlichen und zivilgesellschaftlichen Projekten an der Basis; sozial-ökologische Transformation hin zu europäischen Postwachstumsgesellschaften mit flexiblen Integrationsformen; soziale Akteure und politische Formen der gesellschaftlichen Umsetzung?

Wie kann die Organisation des Kongresses in die Wege geleitet werden?

Wie oben schon verdeutlicht, bleibt die konkrete Organisationsplanung, einschliesslich der Finanzierung, der zu gründenden Projektgruppe vorbehalten. Hier sollen nur einige vorläufige Ideen zur organisatorischen und logistischen Vorbereitung genannt werden:

- Vorbereitungskomitee von 10-15 Personen aus mindestens 5 Bündnisorganisationen von Attac D, welche logistisch vom Bundesbüro in Fft. unterstützt werden und angemessene Aufwandsentschädigungen von dort und den Partnerorganisationen erhalten.
- Aufteilung der Arbeitskompetenzen (für inhaltliche Programmplanung, Referenteneinladung/-betreuung, logistische Organisation, Budgeterstellung) unter den Mitgliedern der Projektgruppe je nach Kompetenz, Erfahrung und Kontakten.
- Koordination und Feinabstimmung innerhalb der PG mittels regelmässiger Treffen, vorrangig in Frankfurt, sowie email-Austausch und Telefonkonferenzen.

- Abstimmung der Detailplanung (europaweit einzuladende Organisationen und ReferentInnen, Programmpunkte, Kosten, u.ä.) mit den Leitungsgremien von Attac Deutschland (Ko-Kreis, Rat, Büro) sowie mit den verbindlich zusagenden Bündnispartnern in D und Europa.

- Festlegung des Konferenzortes unter Beachtung der zentralen Lage sowie der vor Ort verfügbaren Tagungsräumlichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten, etwa vorzugsweise in Frankfurt oder Berlin.

5.2.2 Anhang 2: Zielgruppen, Bündnispartner und Mitwirkende des Kongresses

Ein Europa - Kongress sollte europäische Attacies - die vorhandenen europäischen Ansätze wie Alter Summit und europäische Sommerakademie - aber auch Menschen aus emanzipatorischen gesellschaftlichen Bewegungen (politische und gewerkschaftliche) aus Umwelt-/Klimabewegung, in solidarischer Landwirtschaft, u.a. einschließen.

Bis jetzt haben wir zur Vorbereitung des Kongresses Attac - Gruppen + Aktive aus Attac, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gewerkschaft angesprochen. Unser Ziel ist es, die Vorbereitung des Kongresses in die politische Arbeit zur EU auch schon vor einzubetten (wie aktuell Freihandelsabkommen...) sowie darüber hinaus Ideen/ Visionen, wie in Europa andere Politik und Wirtschaft aussehen sollte, öffentlich zu verbreiten.

Konkret: Wir haben ca. 40 Attac Gruppen befragt und zusätzlich auf dem Regionaltreffen Baden-Württemberg in einem Workshop mit 15 Personen diskutiert.

Unsere Erfahrung: wenn die Attacies die Verbindung zu ihrer jetzigen politischen Arbeit sehen (Friedensarbeit, Handelsabkommen ...), sind sie sehr interessiert am Europa - Kongress.

Es wollen aktiv mitarbeiten: EU -Gruppe München, Attac Lübeck, Attac aus Frankfurt, Attac Singen, Attac Böblingen, Attac Hamburg / Bergedorf - nach Ende von G 20, sowie die AG ArbeitFairTeilen.

Viele Attac - Gruppen begrüßen Europa - Aktivitäten, so Attac Stuttgart, Dortmund, Düsseldorf, Waiblingen, Böblingen, Tübingen, Kassel, Augsburg, Nürnberg. Einzelne Personen aus verschiedenen Attac - Gruppen möchten ebenfalls mitarbeiten.

Als Mitorganisatoren und/oder Referenten zu bestimmtem Thema angesprochen und zur Mitorganisation bereit:

Marie- Dominique und Alexis Passadakis zur gesamten Vorbereitung und Planung

Mit inhaltlichem Beitrag / Teilgebiet:

Steffen Stierle, Fabian Scheidler, Andreas Nölke

bei inhaltlichem Bezug:

Frankfurt - Gewerkschafter + Greenpeace.

Angefragt:

Hans-Dieter Urban (Gewerkschaft) und Thomas Sablowski (RLS).

Winfried Wolf (Publikation Lunapark) wird noch angefragt.

Bündnispartner: Attacies, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gewerkschafter aus dem EU-kritischen Umfeld, wie Urban, Umwelt/Klimagruppen

5.3 Vorschlag Stellen Bundes AGen

Es wird beantragt, die durch Beschluss des Herbstratschlags 2016 für ein Jahr befristet eingerichtete Stelle zur Unterstützung der AG Finanzmärkte und Steuern nach Ablauf der Befristung nicht mehr unter dieser Widmung zu verlängern und sie unter dieser Widmung auch nicht zu entfristen.

Damit ist gemeint, dass der/die Angestellte nach dem Jahr nicht zwingend entlassen werden muss, sondern zu einer anderen Stelle wechseln kann, wenn z.B. jemand im Attac-Büro in Rente geht beziehungsweise kündigt.

Stattdessen sollen die im Jahr 2017 zur Finanzierung der Stelle für die AG Finanzmärkte und Steuern verwendeten Mittel, sofern diese auch über das Jahr 2017 hinaus zur Verfügung stehen und nach etwaigem Beschluss des Herbstratschlags 2017, dazu verwendet werden, allen 15 Bundes-AGen gleichermaßen die Möglichkeit zu geben, auf formlosen Antrag und mit der Zusageder jährlichen Berichterstattung hin eine personelle Unterstützung jeweils im Umfang von mindestens 5 h bis 10h/Woche zu erhalten. Die Besetzung der Stelle hat in Absprache mit der jeweiligen BAG zu erfolgen und kann auch durch Mitglieder der BAG erfolgen.

Es wurde intensiv diskutiert, in welcher Form diese Stellen ausgeschrieben werden sollten. Unsere Überlegungen: Wichtig war uns in diesem Zusammenhang, dass die Stelle nicht in Frankfurt im Attac-Büro ausgeübt werden muss, sondern auch als Homeofficestelle am Wohnort des Angestellten ausgeübt werden kann. Weiterhin wichtig war uns, dass jede AG selbst die angestellte Person zusammen mit der Büro-AG aussucht und dabei, sofern vorhanden, eigene, im Thema versierte Leute vorschlagen kann. Einzelne AG en können zusammen eine Person anstellen. Dies kann aber nur freiwillig in Absprache unter diesen AG en erfolgen. Die Koordination aller AG en durch ein oder zwei Personen wird aber nicht als sinnvoll erachtet, weil die Koordinationstätigkeit von sehr unterschiedlichen AG en die angestellte Person völlig überfordern würde und damit das Ergebnis der AG-Arbeit zwangsläufig leiden würde.

Ein weiterer intensiver Diskussionspunkt war die Vertragsart. Stipendien kamen für uns nicht in Frage, weil sie eine freundliche Umschreibung von befristeten Stellen sind. Menschen, die ihre Erwerbsarbeit reduzieren, brauchen oft eine sichere Perspektive. Da die meisten AG en seit Jahren konstante Arbeit leisten, ist bei vielen eine Befristung auch nicht notwendig. Dies ist also im Einzelfall abzuwägen. Zudem beinhalten Stipendien keine Kranken- oder Rentenversicherung und sind weisungsfrei. Insofern dürfen sie gar keine Weisungen zu konkreten Arbeiten erhalten.

Werkverträge oder Midijobs mögen für Selbstständige praktisch sein, für abhängig Beschäftigte eher Mini- und Midijobs. Daher können in Absprache mit den anzustellenden Personen unterschiedliche Verträge für unterschiedliche Personen sinnvoll sein.

5h/ Woche ist nur als Untergrenze des Antrags zu sehen. 10h/Woche wären langfristig wünschenswert, aber sind natürlich von der finanziellen Lage abhängig. Andererseits wird in den AG en ein sehr großer Anteil von webshop-Material konzipiert, attac-websites gestaltet, Kompetenz in verschiedenen Themen aufgebaut und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Daher sollte uns das auch Geld wert sein.

Begründung

- in inhaltlicher Hinsicht:

Die Antragsteller_innen begrüßen es, dass vom Herbstratschlag 2016 mit Blick z.B. auf die G20-Treffen, hier insbesondere das Treffen der G20-Finanzminister_innen, und die Bundestagswahlen 2017 eine auf ein Jahr befristete Halbtagsstelle zur Unterstützung der AG Finanzmärkte und Steuern eingerichtet worden ist.

Grundsätzlich lebt Attac jedoch von der Vielfalt seiner Themen, für die sich viele Menschen unterschiedlich stark begeistern können. Wenn wir neue Mitstreiter_innen für eine bessere Welt gewinnen wollen, müssen wir verschiedene thematische Interessen und Schwerpunkte integrieren und an unterschiedlichen Aspekten arbeiten können.

Vor diesem Hintergrund, dass wir über die Zeit hinweg nur gemeinsam, in all unserer Vielfalt, ohne Wettbewerb der verschiedenen Arbeitszusammenhänge untereinander und in gegenseitiger Wertschätzung solidarisch, gerecht und sozial voranschreiten, wird die gerechte Aufteilung auf alle BAGen angestrebt .

In vielen Arbeitsgruppen arbeiten die Mitglieder bis an ihre persönlichen Grenzen. Eine personelle Unterstützung könnte sie wenigstens bei der Erfüllung administrativer Aufgaben etwas entlasten und für Kontinuität in Leistungen und Qualität sowie für eine erhöhte Sichtbarkeit der vielfältigen Arbeitsergebnisse der Bundes-AGen sorgen. All dies würde darüberhinaus dazu beitragen, dass die Mitarbeit in solchen Zusammenhängen insbesondere auch für jüngere, voll erwerbstätige Menschen eher denkbar und attraktiver erscheint.

- zum Zeitpunkt der Antragstellung:

Damit Attac seiner Verantwortung als Arbeitgeber gerecht werden und der/dem zur Unterstützung der AG Finanzmärkte und Steuern befristet beschäftigten Mitarbeiter_in sowie allen Gremien eine mehr als kurzfristige Planungssicherheit gewähren kann, ist eine Entscheidung über die Weiterverwendung der für die Finanzierung der Stelle eingesetzten Mittel bereits drei Monate vor Ablauf der Stellenbefristung und damit im Grundsatz bereits auf dem Frühjahrsratschlag 2017 zu treffen. Da hinsichtlich des grundsätzlich weiteren Vorhandenseins der Haushaltsmittel dennoch erst zum Herbstantrag 2017 endgültige Klarheit herrschen dürfte, steht der Antrag zur wie beschrieben anderweitigen Verwendung der Mittel dabei noch unter dem Vorbehalt einer im Herbst ausreichend soliden Haushaltslage.

Beantragt von AG ArbeitFairTeilen; AG Energie, Klima, Umwelt; Regionalgruppe München

6 Präsentation Attac Lübeck

Bei der Beschäftigung mit der Studie "Die Zukunft von Attac" ist die Attac Regionalgruppe Lübeck auf das Verfahren "Wege zur Qualität" (WzQ) gestoßen. Wir sehen hier alternative Konzepte, die bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung von Attac mit einbezogen werden sollten.

- WzQ hat Arbeitsmethoden zur Weiterentwicklung nicht hierarchisch strukturiert Gruppen entwickelt. Entscheidungen sollen im Konsens getroffen werden.
- WzQ widersetzt sich jeder wirtschaftlich ausgerichteten Optimierung. Ziel sind Qualitäten und keine Quantitäten.
- WzQ hat kein "fertiges Modell", sondern bietet "Hilfe zur Selbsthilfe". In dem gemeinsamen Prozess der Weiterentwicklung bleibt die Gruppe selbstbestimmt.

Informationen zu WzQ gibt es unter <http://www.wegezurqualitaet.info/home/deutschland>. Unter dem Menüpunkt „Publikationen“ sind einige Texte zur Einführung zu finden. Ein weiterer Text von Interesse findet sich beim „Institut für soziale Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart“ unter http://www.sozialimpulse.de/fileadmin/sozialimpulse/pdf/Ross_Organisationsentwicklung.pdf.

7 Arbeit an den Webseiten von attac: Bericht an den Frühjahrsratschlag 2017

Am 25.2.2017 haben sich Vertreter*innen der Web-AG des Rats, der Internet-AG des Kreises, des IT-Teams und der Webredaktion getroffen, um über eine Verbesserung des Webauftritts von attac.de zu sprechen.

Von der ursprünglich von der Web-AG des Rats auf dem Herbstratschlag vorgeschlagenen Vorgehensweise, für dieses Treffen möglichst viel Input und Beteiligung durch Interessierte und Web-Admins der AG- und Regionalseiten zu sammeln, wurde aus gutem Grund Abstand genommen: Zunächst mussten die Zuständigkeiten und Aufgaben der o.g. Beteiligten sowie die zukünftigen Kommunikationswege geklärt werden. Tatsächlich hatte es hier in der Vergangenheit immer wieder Missverständnisse und Probleme gegeben, die wir nun, nach diesem produktiven und angenehmen Treffen vom 25.02., hoffentlich hinter uns lassen werden. Davon abgesehen hatten wir mit den bereits vorhandenen Themen und Anregungen nach Abschluss der Planungen für den 25.02. sowieso schon eine sehr umfangreiche Tagesordnung für einen Tag.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

- Wir haben uns viel vorgenommen, was eine Verbesserung der Kommunikation untereinander aber auch zwischen uns und den Nutzer*innen und Web-Admins der Regional- und AG-Seiten betrifft. Die Web-AG des Rats wird in Zukunft Zugriff auf das Ticket-System des Webteams im Büro bekommen. Die Webredaktion und das IT-Team sowie die Web-AG des Rats leiten Anfragen dorthin. Im Ticketsystem werden diese so gesammelt und an die richtigen Ansprechpartner*innen verteilt. Details über die Erreichbarkeit werden später veröffentlicht.
- Abgesehen von Kleinigkeiten wurden sämtliche Punkte zu Handling, Optik und Navigation zurückgestellt: Attac.de soll in absehbarer Zeit ein Responsive Design bekommen, um eine ansprechende Darstellung auf allen Displaygrößen – vom Smartphone bis zum hochauflösenden Schreibtischmonitor zu erreichen. Konkrete Planungen sollen nach G20 beginnen und eine Umsetzung soll 2018 stattfinden. Im Zuge dessen werden die Menüstrukturen u. A. sowieso neu gestaltet. Unabhängig davon gilt die Forderung an alle Autoren, klar, allgemeinverständlich, gegliedert und vor allem kurz zu formulieren, um Webseitenbesucher*innen nicht durch Text-Dschungel abzuschrecken.
- Viele Webseiten in attac.de sind veraltet. Zuständig sind unterschiedliche Ansprechpartner*innen. Meist sind dies Beauftragte in AGen, Projekt- oder Regionalgruppen. Wir wollen diese erreichen und das notwendige Verständnis für die Wichtigkeit des Webauftritts wecken. Ein guter Webauftritt ist für eine erfolgreiche Kampagne mindestens genauso wichtig wie Flyer oder Veranstaltungen. Unser Arbeitstitel ist „Kampagne nach innen“. Gleichzeitig bitten wir alle, das Webteam zu unterstützen und die Anstrengungen zu verstärken und über tote Links oder völlig überholte oder veraltete Inhalte zu berichten. Details darüber, an wen zu berichten ist, werden noch veröffentlicht.
- Die Web-AG des Rats bemüht sich, Webverantwortliche für AG- und Kampagnenwebseiten anzuwerben.

- Für redaktionelle Themen ist die Pressegruppe und / oder der KoKreis zuständig und verantwortlich. Die Internet-AG des KoKreises wird ebenfalls über Verbesserungen und Aktualisierungen diskutieren.
- Ebenfalls wurde über Anregungen von Admins der Regional- und AG-Seiten gesprochen sowie über Workshops für Web-Verantwortliche. Auch hier folgen Details.

Kontakt: klaus.schwietz@gmx.de

Platz für deine Notizen...

Wir wünschen eine wunderbaren Ratschlag!